

## «Die neue Bahn gibt uns einen Schub»

Jack Rhyner ist erleichtert und freut sich über den Startschuss für das Projekt Wildhaus 2.0. Dennoch: Ein fahler Beigeschmack bleibt.

Interview: Sabine Camedda

«Bravo», «Cool», «Wir freuen uns riesig». Das sind nur einige Kommentare auf Facebook zur Mitteilung der Bergbahnen Wildhaus AG (BBW), dass sie ihr Projekt Wildhaus 2.0 im kommenden Frühling umsetzen. Verwaltungsratspräsident Jack Rhyner blickt auf die Vorarbeiten zurück und erklärt, wer letztlich das Geld gesprochen hat.

**Sie haben am Mittwoch bekanntgegeben, dass die BBW das Projekt Wildhaus 2.0 umsetzen kann. Wie gross ist der Stein, der Ihnen vom Herzen gefallen ist?**

**Jack Rhyner:** Der ist gross. Es war bis zuletzt ein Kampf. Wir haben viel Zeit und Herzblut investiert, um die Finanzierung auf die Beine zu stellen. Das haben wir vor wenigen Tagen geschafft.

**Was waren die Schwierigkeiten bei der Suche nach Investoren?**

Die Bergbahnbranche ist sicher nicht einfach, um Geldgeber zu gewinnen. Dazu kam, dass sich der Kanton zurückgezogen hat. Da fragten sich einige, warum sie Geld investieren sollen, wenn weder Bund noch Kanton das Projekt finanziell unterstützen. Letztlich haben wir einen vertrauenswürdigen Partner gefunden, der für unsere Situation Verständnis hatte.

**Welche Rolle spielte dabei das Übernahmeangebot der Toggenburg Bergbahnen AG (TBB)?**

Das spielte keine Rolle. Wer das Angebot angesehen hat, merkte schnell, dass das absurd ist.

**Also hatte die Reaktion des Kantons den grösseren Einfluss?**

Ja. Wir haben auch immer wieder erfahren, dass die Banken nicht in Konflikt mit dem Kanton gelangen wollten. Regierungsrat Bruno Damann hat mir dann geschrieben, dass er nicht grundsätzlich gegen die Investition sei und diese für sinnvoll erachte, aber dass er das gemeinsame Ticket als zwingend notwendig halte. Dieses Schreiben half schliesslich, die Banken und unsere Investoren zu überzeugen.

**Die BBW bekam das Geld geliehen und hat sich verschuldet. Wie gefährlich ist eine solche Situation?**

Wir haben einen Finanz- und einen Investitionsplan gemacht. Dabei haben wir sehr vorsichtig geplant, was die jeweiligen Geschäftsergebnisse angeht, und auch als «stand alone», also ohne Einnahmen aus einem gemeinsamen Ticket. Es bleibt ein Risiko, ein solches besteht für alle Bergbahnunternehmen.

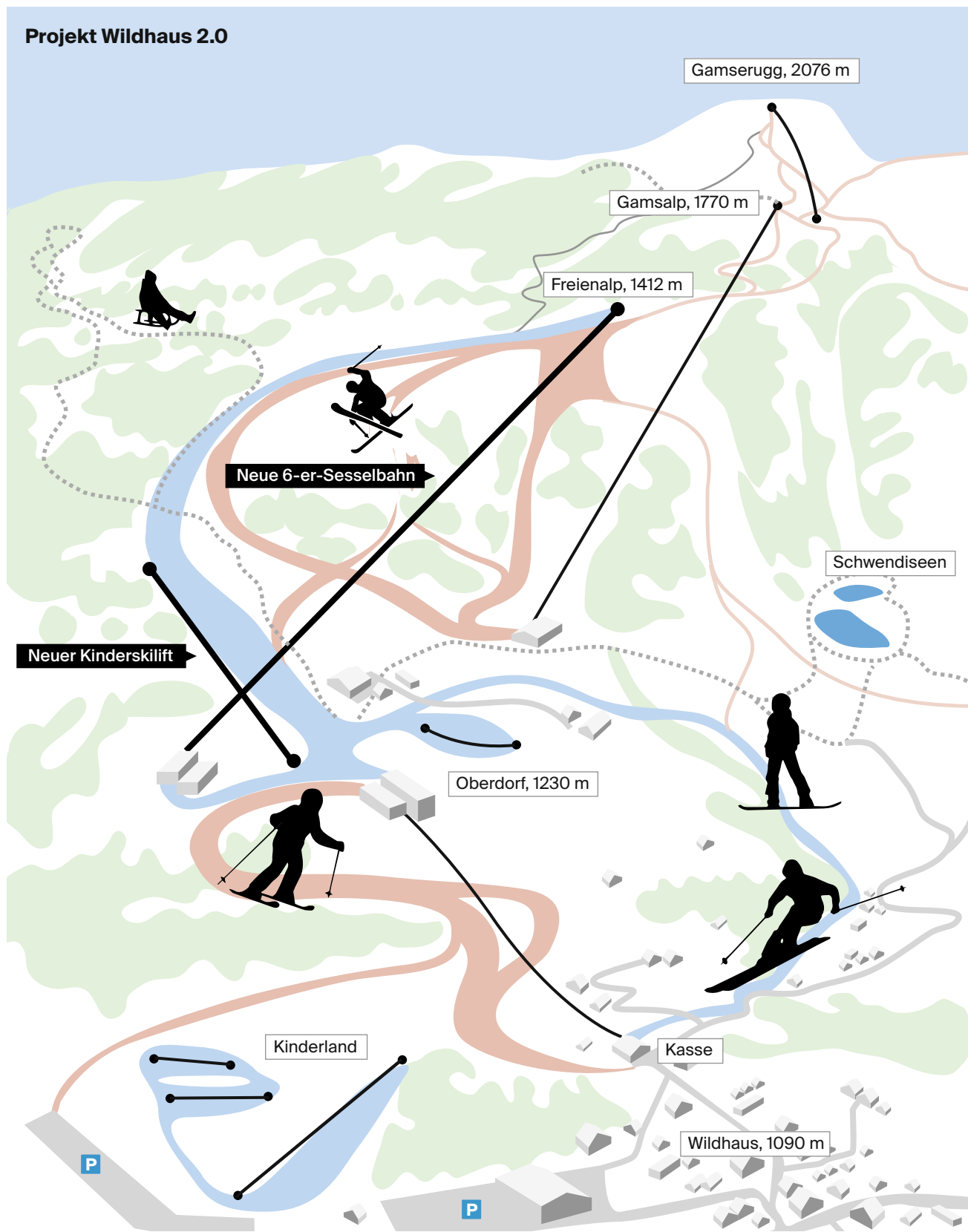
**Wie wichtig war bei der Geldsuche Ihr persönliches Engagement?**

Sehr wichtig. Wir haben Darlehen von einer Bank, einem Aktionär und von persönlichen Freunden von mir erhalten. Da spielt das gegenseitige Vertrauen eine grosse Rolle.

**Skigebieten in mittleren Lagen wird eine schlechte Zukunft vorausgesagt. Warum investieren Sie?**

Einige machen es sich einfach und betrachten nur die Grösse, andere führen den Klimawandel an. Es spielen jedoch mehrere Faktoren zusammen. Natürlich dürfen wir die klimatische Seite nicht ausblenden. Ich bin aber überzeugt, wenn das Projekt realisiert ist, gibt uns das einen neuen Schub.

**Durch den Wegfall des gemeinsamen Skitickets hört man von Win-**



Grafik: Selina Buess/Quelle: Bergbahnen Wildhaus AG

**tersportlern, welche die Region boykottieren.**

In den sozialen Medien wird schnell sehr emotional reagiert, das muss man relativieren. Wohl kommen einige Gäste nicht mehr nach Wildhaus. Aber durch unsere Investitionen auf den Winter 2020/21 zementieren wir uns als Familiendestination. Und eine Familie mit kleinen Kindern blieb schon immer in unserem Gebiet. Die Tren-

nung wird einen gewissen Einfluss haben und bringt Einbussen, hüben wie drüben. Wie gross diese effektiv sein werden, wird sich zeigen. Denn man darf nicht vergessen: Es waren durchschnittlich jeweils nur rund 30 Prozent der Gäste, die das Skigebiet gewechselt haben.

**In Ihrer Medienmitteilung steht, dass die Baubewilligungen des**

**Bundes erwartet werden dürfe. Was macht Sie so sicher?**

Wir stehen seit längerem mit den Bundesstellen in Kontakt. Von unserer Seite sind alle benötigten Unterlagen eingereicht und bereinigt. Es fehlt noch eine bahntechnische Angabe, die der Bahnhersteller Garaventa liefern muss. Zudem muss die Finanzierung gesichert sein.

**Das heisst, der Bund lässt keine Bahn bauen, wenn er nicht weiss, wer diese finanziert?**

Ja, wir müssen zwar nicht jeden Fünfer nachweisen. Aber wir müssen zeigen, dass wir die Investition finanziell stemmen können. Wir haben die zuständigen Stellen bereits informiert, dass das Bewilligungsverfahren aufgenommen werden kann.

**Was erhoffen Sie sich durch das Projekt Wildhaus 2.0?**

Wie gesagt, das wird uns einen Schub geben. Diesen wollen wir ausnützen, um unser Aktienkapital nochmals zu erhöhen. Mit diesem Geld können wir Darlehen senken. Längerfristig wollen wir die ursprünglich geplanten und nun zurückgestellten Investitionen ebenfalls realisieren. Dafür werden wir uns wieder an den Kanton wenden für fi-

## Ohne öffentliche Gelder finanziert

**Darlehen** 11,6 Millionen Franken kosten die Investitionen der Bergbahnen Wildhaus AG (BBW) unter dem Strich. Das ursprüngliche Projekt Wildhaus 2.0 war höher veranschlagt, nach der endgültigen Absage des Kantons St. Gallen für Gelder aus dem NRP-Fonds wurde das Vorhaben abgespeckt. Das Wegfallen der öffentlichen Gelder führte dazu, dass die BBW intensiv nach privaten Geldgebern suchen musste. Der Anteil an flüssigen Mitteln der BBW ist in der Zwischenzeit auf 4,2 Millionen Franken angewachsen. Dies begründet sich unter anderem mit einer erfolgten Er-

höhung des Aktienkapitals. In diesem Rahmen zeichnete die Standortgemeinde Wildhaus-Alt St. Johann Aktien für eine halbe Million Franken. Weitere Geld stammt als Darlehen von Banken, von langjährigen Aktionären und von persönlichen Freunden von Verwaltungsratspräsident Jack Rhyner. Dieser betont, dass die Gelder – mit einer Ausnahme – zu einem üblichen Zins zurückgezahlt werden müssen. In dieser Aussage schwingt ein Hauch von Bedauern mit, die öffentlichen NRP-Gelder hätte die BBW zinslos über eine längere Laufzeit erhalten. (sas)

«In den Reaktionen wurde deutlich, dass wir das gemeinsame Ticket nicht vergessen sollten.»



**Jack Rhyner**  
Verwaltungsratspräsident  
Bergbahnen Wildhaus AG

nanzielle Unterstützung. So schnell gebe ich nicht auf.

**Bestand ein Zeitdruck, damit die Bahn rechtzeitig beim Hersteller bestellt werden kann?**

Ja, der Bahnbauer muss viele Vorarbeiten machen. Er hat uns eine Frist bis Ende Oktober gesetzt. Wenn die Finanzierung bis dann ungesichert gewesen wäre, hätte sich das Projekt wieder um ein Jahr verzögert.

**Die Garaventa AG baut in Wildhaus eine 6er-Sesselbahn, wie sie noch nirgends in der Schweiz steht.**

Diese Bahn wurde in der Zwischenzeit entwickelt. Wir waren ja damals schon mit der 3er-Sesselbahn vom Oberdorf auf die Gamsalp Pioniere in der Schweiz. Die erste solche Bahn in einem Land zu haben, zieht immer auch andere Betreiber an.

**Welche Reaktionen haben Sie auf den Bauentscheid erhalten?**

Viele haben mir persönlich zu diesem Erfolg gratuliert. Aber es war nicht ich alleine, der das geschafft hat. Auch in den sozialen Medien gab es überwiegend positive Reaktionen. Es wurde aber deutlich, dass wir das gemeinsame Ticket nicht vergessen sollen.

**Ein solches scheint den Gästen und Aktionären schon wichtig.**

Ja, dem stimme auch ich zu. Aber ich kann nicht mehr machen als unser Angebot aufrecht zu erhalten: Dem Gast soll der Entscheid überlassen werden, ob er ein Ticket für eines der Gebiete oder ein gemeinsames Ticket kaufen will.

**Die TBB hält an der Übernahme fest.**

Ich gehe davon aus, dass ihr Übernahmeangebot zusammenfällt. Sie rechneten mit vier Millionen flüssigen Mitteln – die sind durch unseren Bauentscheid jetzt aber weg. Bei einer Übernahme müsste die neue Unternehmung diese neue Bahn bezahlen. Vielleicht kommt die TBB jetzt doch auf unser Angebot zurück.

**Glauben Sie noch an eine Kehrtwende?**

Das ist schwierig zu sagen. Es steigen viele Gäste bei uns ein und wenn sie nicht ins Gebiet der TBB wechseln können, bekommt diese Unternehmung nichts davon. Vielleicht wäre es doch noch in ihrem Interesse, das Angebot anzunehmen. Zeit hätten wir noch, um ein gemeinsames Ticket einzuführen.